



Dialogforum Corporate Social Responsibility

Beiträge zur „Engagementstrategie für Baden-Württemberg“

FET Unternehmerisches gesellschaftliches Engagement

Ministerium für Finanzen und Wirtschaft

Baden-Württemberg

18. Juni 2013

Begriffsvielfalt

- *Nachhaltigkeit (ökologischer Ursprung)*
- *Corporate Citizenship (Projekt-Engagement)*
- *Corporate Social Responsibility (Unternehmensstrategie)*

Definition von **Nachhaltigkeit**

Die **ökologische Nachhaltigkeit** umschreibt die Zieldimension, Natur und Umwelt für die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Dies umfasst den Erhalt der Artenvielfalt, den Klimaschutz, die Pflege von Kultur- und Landschaftsräumen in ihrer ursprünglichen Gestalt sowie generell einen schonenden Umgang mit der natürlichen Umgebung.

Die **ökonomische Nachhaltigkeit** formuliert den Anspruch, dass die Wirtschaftsweise so angelegt ist, dass sie dauerhaft eine tragfähige Grundlage für Erwerb und Wohlstand bietet.

Die **soziale Nachhaltigkeit** versteht die Entwicklung der Gesellschaft als einen Weg, der Partizipation für alle Mitglieder einer Gemeinschaft ermöglicht. Dies umfasst einen Ausgleich sozialer Kräfte mit dem Ziel, eine auf Dauer zukunftsfähige, lebenswerte Gesellschaft zu erreichen.

Definition von **Corporate Citizenship**

CC beschreibt das materielle und immaterielle (projektbezogene) Engagement von Unternehmen:

- Spenden
- Sponsoring
- Zweckgebundenes Marketing (Teil des Verkaufserlös für sozialen Zweck)
- Unternehmensstiftung
- Volunteering (Mitarbeiterengagement)
- Social Commissioning (Gezielte Geschäftsbeziehung mit sozialer Organisation)
- Public Private Partnership (Öffentlich Private Partnerschaft – Mobilisierung privaten Kapitals und Fachwissens für die Erfüllung staatlicher Aufgaben)

Definition von **Corporate Social Responsibility** (Europäische Kommission)

Definition bis 2011

*„CSR ist ein Konzept, das den Unternehmen als Grundlage dient, um auf **freiwilliger** Basis **soziale** und **ökologische** Belange in ihre Unternehmenstätigkeit und ihre Beziehungen zu den Stakeholdern zu integrieren.“*

Neue Definition seit Oktober 2011

CSR ist „die Verantwortung von Unternehmen für ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft.“

Quelle 1: http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sustainable-business/corporate-social-responsibility/index_de.htm, 22.02.2011

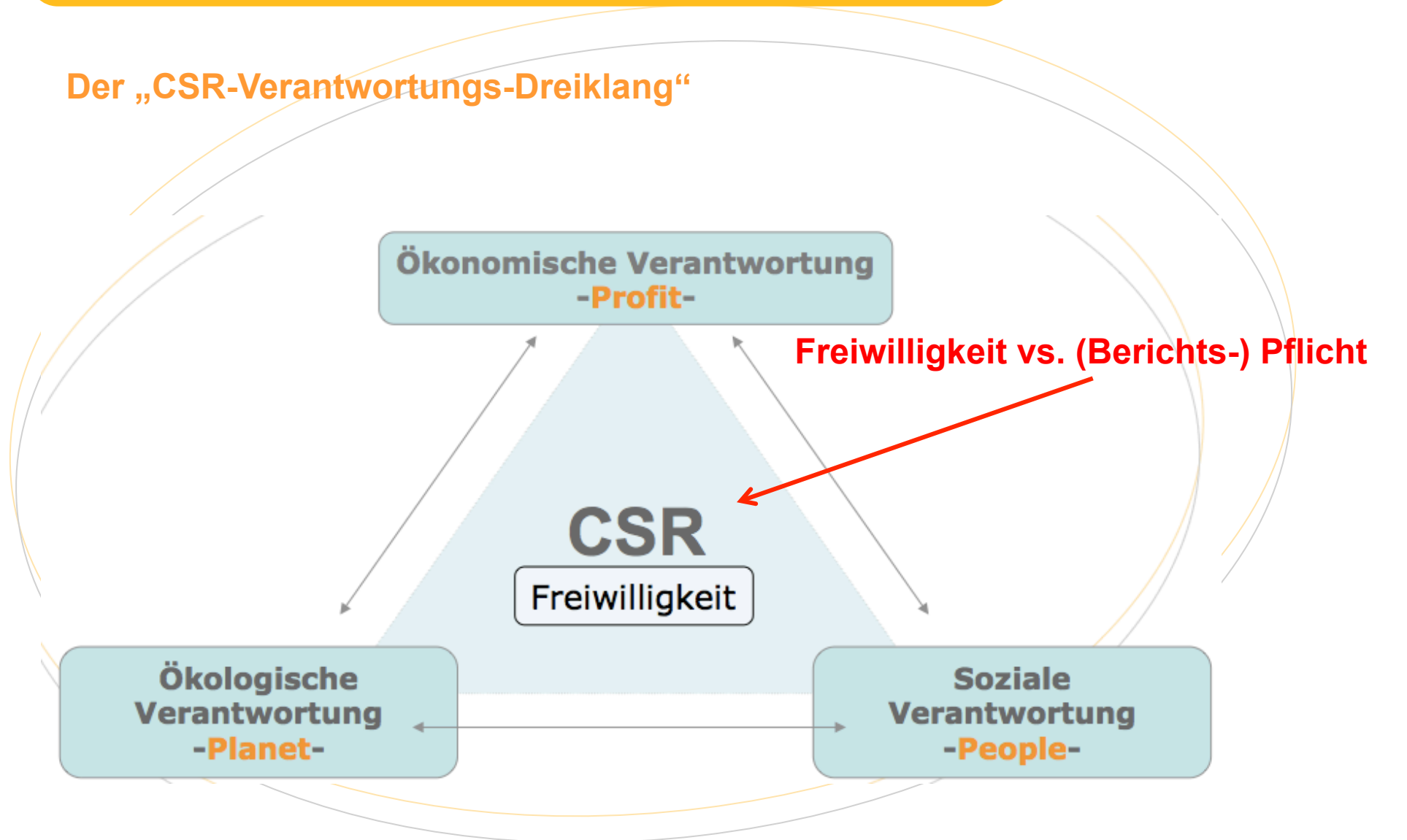
Quelle 2: MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN, Seite 7, Brüssel 2011

2010 Nationale CSR-Strategie (Bundesministerium für Arbeit und Soziales)

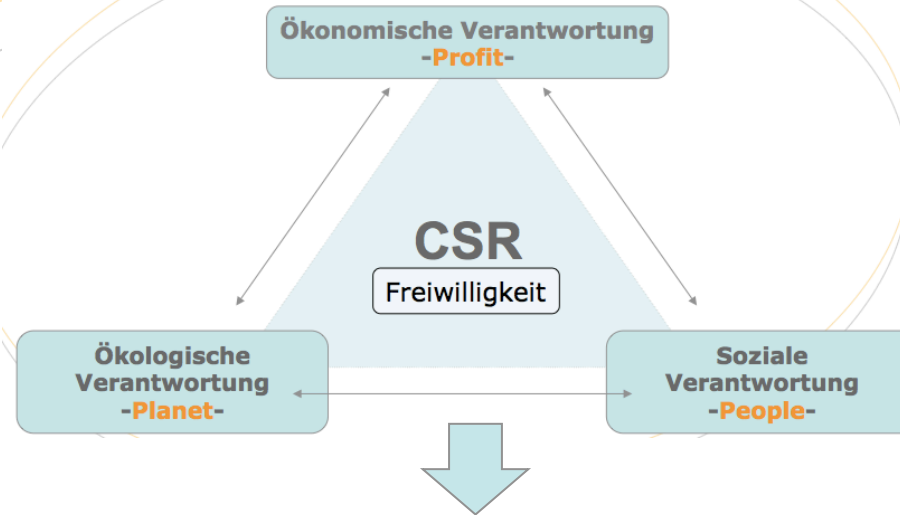
*"CSR steht für verantwortliches unternehmerisches Handeln im eigentlichen Kerngeschäft. CSR bezeichnet ein integriertes Unternehmenskonzept, das alle sozialen, ökologischen und ökonomischen Beiträge eines Unternehmens zur **freiwilligen** Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung beinhaltet, die über die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen hinausgehen und die Wechselbeziehungen mit den Stakeholdern einbeziehen."*

freiwillig, aber nicht beliebig!

Der „CSR-Verantwortungs-Dreiklang“



Auf einen Blick



Die vier CSR-Themenfelder

Arbeitsplatz

Ökologie

Markt

Gemeinwesen

CC
Corporate
Citizenship

HANDLUNGSFELDER

KONKRETE UMSETZUNG

MARKT

Sozialverträgliche Produktion/Einkauf, Implementierung von Sozialstandards, Verbraucherschutz, faire Preisgestaltung etc.

ARBEITSPLATZ

Arbeits- u. Gesundheitsschutz, Aus- und Weiterbildung von MA, Vereinbarkeit Familie- Beruf, Diversity Management, Anreizsysteme etc.

UMWELT

Betriebliche Energie- und Ressourceneffizienz, Klimaschutz, Einführung und Auditierung von Umweltstandards etc.

GEMEINWESEN

Sozialkooperationen mit Non-Profit Organisationen, Sponsoring, ehrenamtliches Engagement von MA, Stiftungen etc.

2010 Nationale CSR-Strategie (Bundesministerium für Arbeit und Soziales)

*Es ist erforderlich, ein gesellschaftliches Klima der **Anerkennung** für glaubwürdiges CSR und damit CSR-Kompetenzen auch bei **kleinen und mittleren Unternehmen** (KMU), **Beschäftigten** und Verbraucherinnen und Verbrauchern zu fördern.*

In Baden-Württemberg wird die Einbeziehung der Beschäftigten als besonders wichtig erachtet!